



### Liebe Freunde und Bekannte!

Nach Fertigstellung der Neuauflage des Buches „Schulen brauchen gute Lehrer“ und des zugehörigen E-Books kann ich mich über das Geschaffte freuen, aber nicht etwa zurücklehnen. Mit diesem Newsletter möchte ich einen Rückblick auf darauf geben, was mich seit Oktober 2016 außerdem beschäftigt hat und was mich jetzt in Atem hält.

Zur Orientierung und Auswahl dient nachfolgendes Menü. Am Ende jedes Abschnitts führt sie ein Link [\[↪ Menü\]](#) hierher zurück.

1. [Artikel über die Sinne im „Einblick“](#)
2. [Letztes Lesecafé im Gemeindezentrum Eiche](#)
3. [Ende meiner Lesepatenschaft](#)
4. [Andere Aktivitäten](#)
5. [Die Herausforderungen beim E-Book](#)
6. [Resonanzen zum neu aufgelegten Buch](#)
7. [Autor – Freiberufler oder Liebhaber?](#)
8. [Was nun – Ausblick und Grüße](#)



### Artikel über die Sinne

Die vier Sinne [Riechen](#), [Sehen](#), [Schmecken](#) und [Hören](#) haben vier Hefte des Gemeindebriefs „**EINBLICK**“ von März 2016 bis Februar 2017 thematisch bestimmt. Zu jedem dieser 4 Themen habe ich je einen Artikel beigesteuert, dessen ungekürzte Fassung mit dem o.a. Link unter seinem Namen aufrufbar ist. Der fällige fünfte Artikel über das Tasten steht noch auf meiner ToDo-Liste. Eine Zusammenfassung mit dem Artikel „[Bewusstsein schulen](#) – Erweiterte Wahrnehmung als Bewusstseinskompetenz“ ist danach vorgesehen. [\[↪ Menü\]](#)

### Literaturcafé - Ausklang

Die „**Wortgangster**“ der Georg-Christoph-Lichtenbergschule und die Schreibwerkstatt von Brigitte Steckel-Quäl haben anhand ausgewählter Kunstwerke dazu passende Wortkunst-Texte ersonnen und am 13.6.17 im Gemeindezentrum vorgetragen, unterstützt durch eine von mir dazu angefertigte PowerPoint-Präsentation. Auszüge finden sich auf der Webseite der [Wortgangster](#). Die Veranstaltung fand großen Anklang, der die Anstrengungen der Vorbereitung belohnte.

Vergleichsweise wenig Aufwand erforderte die Wiederholung der Lesemarathon-Lesung „**Perlen der Weisheit**“ vom Oktober 2015 im vorletzten Literaturcafé am 12.09.16 mit sehr erfreulicher Resonanz. Indes blieb weiterhin der vom Bibliotheksteam erhoffte steigende Nachfrage in der Bücherei aus. Daher hat das Team als letztes das Literaturcafé am 12.12.16 vorbereitet und mitgestaltet, bei dem Pfarrerin Langner, Christa Hirsch und ich im Wechsel „Geschichten, Gedichte und besinnliche Texte zum Advent“ vorgetragen haben. [\[↪ Menü\]](#)

### Ende meiner Lesepatenschaft

Die mit der Ehrenamtskoordination in Ober-Ramstadt betraute Person hat nach meiner Anregung und dem Angebot eines kostenlosen Vortrags mit Workshop zum Thema „**Kommunikation im Ehrenamt**“ inhaltlich geantwortet, darüber müsse „eine Planungsgruppe befinden“. Monatelang hörte ich davon nichts mehr, ehe ich nachfragte. Kurz darauf erhielt ich eine Serienmail mit der Einladung zu einer Veranstaltung mit genau dem von mir vorgeschlagenen Thema – aber dargeboten von einer auswärtigen Referentin.

Auf meine Anmeldung dazu am Folgetag erhielt ich eine Absage – wegen „Überschreitung der Teilnehmerzahl“. Daraufhin teilte ich mit: „Ich schulde es darum meiner Selbstachtung, mich aus den Aktivitäten des Netzwerks Engagement zurückzuziehen“. Ohne Rücksprache entließ mich daraufhin der Bürgermeister brieflich „mit Dank“ aus dem Ehrenamt, das ich mehr als 7 Jahre mit Freude ausgeübt habe. [\[↪ Menü\]](#)

## **Andere Aktivitäten**

Im Jahr 2011 habe ich bei meinem Freund Karl Rüdiger, dem Hobbydrehsler, die Herstellung einer Miniatur des Engels der „**Laudes**“ nach dem Vorbild aus Fra Angelicos Tabernakel mit der Filmkamera begleitet, dessen musizierende Engel David Steindl-Rast in seinem Buch „Musik der Stille“ eindrücklich beschrieben hat. Am 1. Februar 2017 feierte Karl seinen 85. Geburtstag. Zu diesem Anlass habe ich aus den einzelnen Szenen einen [Film](#) zusammengestellt, den sich David Steindl-Rast am 30.1.17 angeschaut hat und daraufhin an Karl schrieb: „IHR FREUND, PETER REICHARD, HAT MICH IN DIE ÜBERRASCHUNG EINEWEIFT, DIE ER IFÜR IHREN RUNDEN GEBURTSTAG MIT SO VIEL LIEBE VORBEREITET HAT. ES IST MIR EINE GANZ GROSSE FREUDE, DASS ICH, OHNE ES ZU WISSEN, DURCH MEIN BUCH *MUSIK DER STILLE* DEN ANSTOß DAZU GEGEBEN HABE. BESONDERS HEUTE, AN DIESEM FESTLICHEN TAG, FÜHLE ICH MICH IHNEN UND IHREM SO LIEBEN FREUND ENG VERBUNDER. FAST MÖCHTE ICH MIT SCHILLER SAGEN: „ICH SEI — GEWÄHRT MIR DIE BITTE — IN EUREM BUNDE DER DRITTE!“. Der Film ist bei YouTube inzwischen mehr als 1200-mal aufgerufen worden.

Im Oktober 2016 habe ich Im Verein „Neues Alter“, in dem sich Gerda engagiert einbringt, zum Thema „**Die vier Temperamente**“ in Erinnerung an den Clown Frieder Nögge dessen vor vielen Jahren erlebte Pantomime aus der Erinnerung nachahmend dargeboten. Gerda hat das mit einem Smartphone gefilmt und ich habe den Zusammenschnitt und die Vertonung besorgt. Dieses [Video](#) ist inzwischen über 500 Mal aufgerufen worden.

Im vorigen Jahr haben ein ehemaliger Kollege aus Jülich und ich für die [Jahreshefte „Die Zitadelle“](#) der Schule ein **Gesamtregister** angelegt, das es jetzt „nur“ um ein Heft zu ergänzen galt. Die Aktualisierung war dann doch aufwändiger als gedacht, weil vorhandene Links verändert und neue Links zu inzwischen eingescannten Heften hinzugekommen sind. Zudem bedurfte auch die zugehörige Gebrauchsanleitung einer Überarbeitung. [\[↪ Menü\]](#)

## **Die Herausforderungen beim E-Book**

Einerseits sollte das E-Book zum Buch dessen **fast 4000 Verweise als Hyperlinks** zu den entsprechenden Textmarken interaktiv nutzbar machen und zu diesen auch die zugehörigen Seitenzahlen des Buches anzeigen, um die parallele Nutzung von Buch und E-Book zu ermöglichen. Dazu hätte sich das PDF-Format angeboten. Aber nachteilig ist dabei, dass sich PDF-Dateien nicht auf allen Readern wiedergeben und sofern doch nur unter Verzicht auf die die Vorzüge der lesefreundlichen Variation der Darstellung. Das E-Book sollte aber auf *allen* Readern flexibel darstellbar sein. Dabei geht allerdings die Paginierung des Buches verloren. Was geht trotzdem: Ich habe **Seitenwechsel** durch farbige, einzeilige Tabellen kenntlich gemacht, in denen außer der vorausgehenden auch die nachfolgenden **Seitenzahlen** sowie der Inhalt der aktuellen **Kopfzeile** sichtbar sind. BoD wollte diese „untypischen“ Elemente nicht übernehmen und hat die Hyperlinks unvollständig und fehlerhaft realisiert. Was geht trotzdem: Selbst machen, was andere nicht können. Calibre hat die WORD-Datei des Buches zunächst in eine nahezu unbrauchbare epub-Datei konvertiert. Die WORD-Vorlage habe ich dann so lange modifiziert, bis die konvertierte Darstellung der des Buches ähnlich war. Danach blieben in Calibre zwanzig Verlinkungsfehler aufzuspüren und zu reparieren. Dann hat BoD diese Datei zum Vertrieb angenommen, leider ohne beim „**Blick ins Buch**“ Einblick in das E-Book zu geben; vielmehr wird nur Einblick ins gedruckte Buch gewährt. Das macht z.B. [buecher.de](#) deutlich besser. Die Kindle-Version (mobi-Datei), die sich mittels Kindlegen aus der epub-Version erzeugen lässt, hat darüber hinaus den Vorteil, dass die per Hyperlink adressierten Textmarken auf einer neuen Seite ganz oben zur Anzeige kommen, während die epub-Datei sie im unteren Drittel anzeigt. Die Vielzahl von Hyperlinks und die originelle Methode des Bezugs von E-Book zum gedruckten Buch sind formale **Alleinstellungsmerkmale** dieses E-Books. [\[↪ Menü\]](#)

## **Resonanzen zum neu aufgelegten Buch**

Zum gedruckten Buch haben sich schon eine Reihe namhafter Persönlichkeiten sehr positiv geäußert. Deren [Feedback und Rezensionen](#) ist in die **Dokumentation** zum Buch und E-Book aufgenommen und darüber erreichbar. Die neueren Rezensionen sind in gekürzter Form auch bei amazon und BoD zu finden, eine sehr ausführliche bei [rezensionen.co](#). Allerdings ist die bisherige **Nachfrage** enttäuschend gering.

Auch Rückmeldungen, die Werbung für ein pädagogisches *Konzept* als Werbung für ein *Produkt* abwehren, gibt es zahlreich. Freude kommt dabei nicht auf. Mit scheint, dass die meisten Lehrer sich eo ipso für gute Lehrer halten, lieber lehren als lernen und dass gerade diejenigen, denen solcher Rat sehr nützen könnte, ihn von vornherein als für sie nicht erforderlich abtun. Etliche für die Lehrkräfteausbildung Verantwortliche halten meinem pädagogischen Konzept entgegen, ihre „bewährten Konzepte“ zeichneten sich durch „hohe Wissenschaftlichkeit“ aus. Daneben habe ich allerdings auch viele positive Einschätzungen aufgrund des Flyers und der Dokumentation erhalten. Aufgrund von sachlichen Rückfragen sind zudem auch neue Aspekte in die [Diskussion](#) eingeflossen. [\[↪ Menü\]](#)

### **Autor: Freiberufler oder Liebhaber?**

In meinem Ruhestand habe ich die Erfahrungen und Einsichten meines beruflichen Lebens um Ergebnisse der Psychologie und Neurowissenschaften und aktueller pädagogischer Fachliteratur ergänzt und zum Konzept „Erziehung als Entwicklung zur Persönlichkeit mittels Bewusstseinsbildung“ aufbereitet. Der Arbeitsaufwand war von ähnlichem Umfang wie während dem der aktiven Dienstzeit. Auch die Arbeitsmittel (PC, Internet-Präsenz, Software und Fachliteratur sowie das Arbeitszimmer) habe ich in annähernd gleicher Höhe wie zuvor steuermindernd geltend gemacht, indem ich die Autorentätigkeit als freiberuflich deklariert habe. Das erkennt das Finanzamt eine Weile unter Vorbehalt und schließlich nur unter der Bedingung an, dass damit **Gewinne** erzielt werden. Andernfalls gilt die Tätigkeit als „Liebhaberei“ – unbeachtlich dessen, was ich publiziert habe. Dabei erlaubt sich die Finanzverwaltung jetzt noch, bei Rückforderung der vorläufigen Steuerersparnis darauf 6 % Zinsen pro Jahr zu erheben. Zwar hat mir jüngst das Finanzamt eine Fristverlängerung bis zur endgültigen Entscheidung eingeräumt, jedoch wächst damit Jahr für Jahr auch die Summe der negativen Einkünfte und der eventuellen Rückforderung. Fiele jetzt eine solche Entscheidung gegen mich, würde sie meine zinslosen Rücklagen vollständig aufzehren. Um das sicher zu verhindern, müssten etwa 5 Tausend Exemplare umgesetzt werden. – Haben Sie vielleicht einen Tipp für mich, mit dem ich mich diesem Ziel annähern könnte? [\[↪ Menü\]](#)

### **Was nun: Ausblick und Grüße**

Auch angesichts des geschilderten Problems gebe ich jetzt nicht auf. Ich schreibe weiter, reduziere den Stapel unerledigter Einträge auf meiner ToDo-Liste und möchte endlich wieder produktiv sein und nicht andauernd vorrangig mit „Vermarktung“ beschäftigt. Das ist so lästig und frustrierend wie zeitraubend. Vielleicht haben Sie auch dazu eine Idee oder Verbindung, mit der mein pädagogisches Konzept mehr Publizität erlangen kann? [\[↪ Menü\]](#)

Bis zum nächsten Newsletter (vielleicht im März 2018) bitte ich Sie, mir gewogen zu bleiben, wünsche Ihnen eine **gesegnete und frohe Weihnachtszeit** und **für das Neue Jahr alles erdenkliche Gute!** Ich lade Sie ein, sich meine Gedanken über die „[Bedeutung von Weihnachten](#)“ und das „[Schenken z.B. zu Weihnachten](#)“ zu vergegenwärtigen. Lesen bietet sich in der dunklen Jahreszeit ja besonders an, zumal wenn es draußen auch noch nass, kalt und windig ist wie gerade jetzt gerade hier im zeitweilig schon verschneiten Odenwald.

Von hieraus also Ihnen herzliche, vorweihnachtliche Grüße!

**Peter J. Reichard** / Peter Denker

Web: [www.p-j-r.de](http://www.p-j-r.de) , [www.publicationes.de](http://www.publicationes.de)  
E-Mail: [info@p-j-r.de](mailto:info@p-j-r.de), [info@publicationes.de](mailto:info@publicationes.de)

P.S.

Den vorigen **Newsletter Nr. 029** gibt es in drei Fassungen vom [August 2017](#), [September 2017](#) und [Oktober 2017](#), weil die Produktion des E-Books drei Anläufe brauchte, ehe es im Oktober endgültig in den Handel kam. Die beiden ersten, von BoD erzeugten Versionen wurden wegen ihrer Mängel sogleich aus dem Handel genommen. Wegen der im Übrigen weitgehend unveränderten Newsletter-Inhalte habe ich die Nummer 029 beibehalten. Keine der drei Versionen habe ich auf üblichem Wege zur Verteilung gebracht, nur den letzten in einer personalisierten Rundmail erwähnt

Wie versprochen werde ich **Newsletter** nicht öfter als **einmal im Quartal** senden. Sollte sich jemand durch diesen Newsletter aber belästigt fühlen oder keinen weiteren bekommen wollen, nehme ich auf entsprechende E-Mail hin die Adresse selbstverständlich aus dem Verteiler.